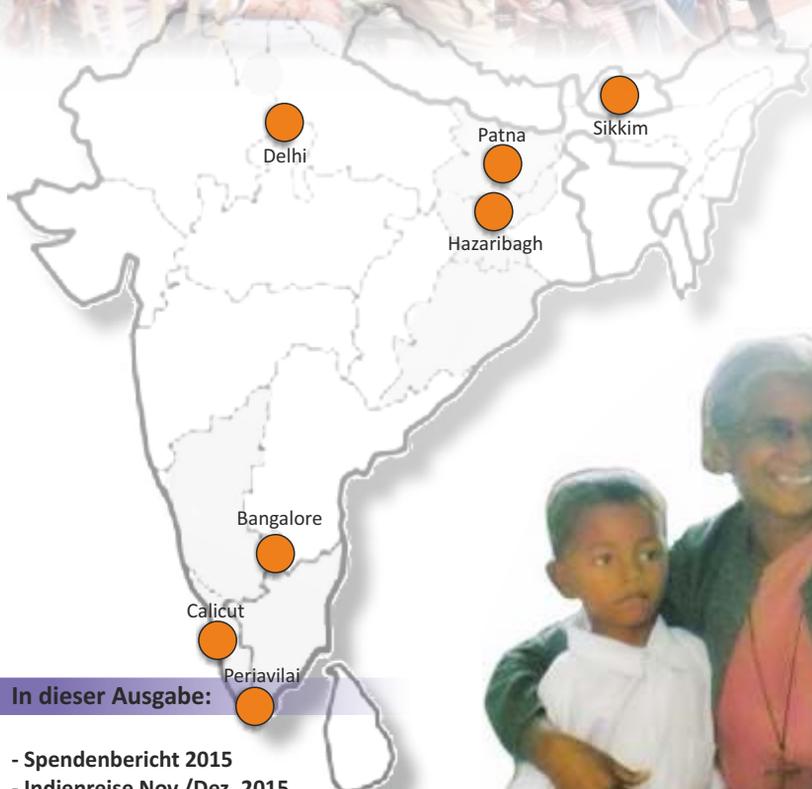




INFOBRIEF

L.U.C.Y. - Hilfswerk-Bildung für Kinder e.V.

Ausgabe 1-2016



Sister Britto, Hazaribagh

In dieser Ausgabe:

- Spendenbericht 2015
- Indienreise Nov./Dez. 2015
- Mittelfristige Perspektiven des LUCY Hilfswerkes
- Projektberichte
- Fortsetzung Reisebericht Feb. 2015



Liebe L.U.C.Y- Spenderinnen und Spender, liebe Freunde

Leider hat die Erstellung des zweiten Infobriefes im 2.Halbjahr 2015 nicht mehr geklappt. Zu viele anderweitige Prioritäten mussten gesetzt werden z.B. die Durchführung der Indienreise im letzten November/Dezember. So erhalten Sie gleich zum Jahresanfang 2016 alle interessanten Infos.

Wie Sie bemerkt haben, erscheint der INFOBRIEF in neuem Layout. Die Fülle an Informationen hat uns dazu bewogen, aus Gründen der besseren Lesbarkeit, sowie der Einbindung von mehr Fotos das nun vorliegende Format zu wählen.

Wir hoffen, dass Sie dieses NEUE JAHR gut begonnen haben, und wir wünschen Ihnen alles erdenklich Gute. Möge in diesem Jahr der Wunsch nach ganz realem Frieden und wirklich gelebter Barmherzigkeit unser aller Handeln bestimmen und mit dazu beitragen, dass das Leben für viele Menschen lebenswerter wird.

Als LUCY-Hilfswerk fühlen wir uns diesem Ziel verpflichtet.

Noch eine Bitte:

Liebe Spenderinnen und Spender!

Immer wieder ergeben sich bedingt durch Umzug oder Arbeitsplatzwechsel ganz selbstverständlich Adress- oder Kontoänderungen. Ich bitte Sie recht herzlich, uns darüber kurz zu informieren. Wir bemühen uns, die Adressdateien und die Kontodaten immer auf dem aktuellen Stand zu halten. Rücküberweisungen und Rücksendungen von Infobriefen kosten Gebühren und unnötig Porto. Vielen Dank.

Gleiches gilt auch für die Beendigung des Spendenengagements. Bitte teilen Sie uns doch kurz mit, wenn Sie Ihre Spende einstellen. Selbstverständlich bedarf es keiner Begründung. Wir bemerken dies oft erst, wenn eine Lastschrift als Rückläufer wieder mit einer nicht unerheblichen Gebühr belastet wird. Vielen Dank.

Ihnen allen wünsche ich im Namen des Vorstandes eine schöne Zeit.

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe jetzt und hoffentlich auch in Zukunft.

Ihr Norbert Scheiwe



Zunächst etwas Grundsätzliches

Das vergangene Jahr 2015 wird sicherlich als ein Jahr der „Not“ in die Geschichte eingehen. Eine Vielzahl von kriegerischen Auseinandersetzungen, Naturkatastrophen oder einfach „nur“ korrupte und menschenverachtende Systeme zwingen Menschen ihre Heimat zu verlassen und wo auch immer Schutz und Auskommen zu suchen oder sie zwingen Menschen in ihren Heimatländern unter erbärmlichen Bedingungen zu leben.

Jeder einzelne Mensch, der in eine derartige Situation kommt leidet, er erleidet Not. Not allerdings ist keine „Olympische Disziplin“. Es gibt kein internationales „Notranking“. Sie ist eine reale Situation, in die Menschen oft ohne eigenes Verschulden geraten. Verbunden auch mit sehr subjektiven, meist destruktiven Erlebnissen. Dort wo sie lebensbedrohend ist, prägt sie Menschen traumatisch ein Leben lang. Not ist grenzenlos.

Not ist überall auf der Welt und für jeden, der sie erleben muss, furchtbar. In Deutschland und in jedem anderen Land um uns herum. Und weil dies wohl so ist, darf es auch kein „Ranking der Hilfe“ geben. Es ist die Aufgabe aller, die helfen wollen und können, dies auch zu tun, in welchem Umfang und mit welchem Engagement, wo und wie auch immer. Immer aber mit dem Ziel die Not des anderen zu lindern.

Niemand von uns hat wohl etwas zu verschenken, es geht auch nicht um Geschenke sondern wohl eher um das „Teilen“. Ich teile meine Energie und meine finanziellen und sachlichen Ressourcen und gebe das, was ich entbehren kann.

Ich danke Ihnen für Ihr Engagement und Ihr „Teilen“ zu Gunsten der Mädchen in Indien und ich darf Ihnen den Dank der Kinder und der indischen Sisters übermitteln. Sie haben uns aufgetragen, diesen Dank an alle LUCY-Freunde weiter zu geben.

Etwas Persönliches

Zum 31.12.2015 habe ich, nach über 45 Jahren beruflichen Wirkens, die aktive Arbeitsphase hinter mich gelassen und bin in den Status eines Pensionisten gewechselt. Der Beruf ist „Vergangenheit“ die Passion wird „Zukunft“.

Dieser Schritt ist meist auch Anlass, die eigenen Schwerpunkte des Engagements neu zu justieren, mit der geringer werdenden Energie sinnvoller umzugehen.

Ich werde also mein ehrenamtliches Engagement sehr stark auf einige wenige „Projekte“ beschränken, um so mehr Zeit und Ressourcen zur Verfügung zu haben.

Das LUCY-Hilfswerk liegt mir dabei ganz besonders am Herzen und ich werde in Zukunft die zur Verfügung stehende Kraft in die Weiterentwicklung setzen .

Ich danke Ihnen schon jetzt für die weitere Unterstützung.



Empfang der St. Michael Montessorischule

Erfahrungen der Indienreise von November 2015

Vom 13.11.2015 bis zum 06.12.2015 reisten wieder zehn LUCY-Förderer nach Indien. Diesmal eine sehr lange, intensive und vor allen Dingen auch anstrengende Reise, die uns in sehr viele Projekte und geografisch vom Himalaya im Norden (Sikkim) bis an die südlichste Spitze des Subkontinentes nach Kanyakumari geführt hat.

Schon diese Dimension macht deutlich, wie weit das Netz des LUCY-Hilfswerkes inzwischen „gespannt“ ist. Wir sind regional nicht allzu sehr fixiert und können anlässlich einer solchen Tour einen guten Überblick über Land und Leute erhalten.

Hier nun die konkret geförderten Projekte und die damit zusammenhängenden Spendengelder, die wieder DIREKT in Indien abgeliefert wurden. Die Mithilfe bei der Finanzierung der „Frauenuniversität“ wird gesondert organisiert.

Die Sisters erstellen auf Grund der neueren Entwicklung einen Kostenplan.

Dann kann genau bewertet werden in welcher Form wir unterstützen können.

Holy-Cross Institute , Provincial House Hazaribag, ZENTRALPROVINZ

Mädchenarbeit	Euro	18.500,00
Scheck Bartua (Einzelspende)	Euro	1.000,00
AIDS-Arbeit –Schule Sr.Britto	Euro	3.600,00
3 Girls,Hazaribag	Euro	2.600,00
Chandil	<u>Euro</u>	<u>2.000,00</u>
Spenden Hazaribag gesamt	Euro	27.700,00



Lern- und Schlafraum der AIDS-Kinder





St. Robert School / Hazaribag - Mädchengymnasium mit 2000 Schülerinnen

Die größte Spendensumme wird von den Schwestern in diversen Schulen benötigt. Davon werden Schulgelder, Schulausrüstung und Schulspeisung bezahlt und auch Kosten für Lehrergehälter übernommen.

Ein Schwerpunkt der Förderung liegt dabei in Bartua, eine Schule, die wir schon seit Beginn fördern. Sister Britto hat eine Schule für mit AIDS infizierten Kinder bzw. Kinder, deren Eltern an Aids gestorben sind, gegründet. Diese Kinder sind sehr stigmatisiert und werden in keinen anderen Institutionen geduldet. Inzwischen sind es 50 Mädchen und Jungen, die eine gute Ausbildung erhalten. Gott sei Dank finanziert die Regierung inzwischen die Medikamente, die für die Kinder zum Überleben dringend nötig sind.

Wir können nicht den vollen Umfang der nötigen Mittel übernehmen, aber unser Anteil hilft, den Alltag gut zu bewältigen. Es ist immer sehr beeindruckend, diese Kinder zu besuchen. Bisher mussten sie in jedem Jahr den Lebensort wechseln, weil sie niemand dauerhaft aufnehmen wollte, zur Zeit leben und lernen sie im Dachgeschoß einer Klinik. Ab nächstem Jahr erhalten sie ein eigenes Heim mit einer eigenen kleinen Schule.

An der Verteilung sehen Sie auch, dass gezielte Einzelspenden möglich sind und genau dort hinkommen, wo sie benötigt werden. Einen auf zwei Jahre verteilten erhöhten Spendenbedarf ergibt sich aus unserer Zusage, zwei neue Klassenzimmer für die Schulgebäude der St. Roberts School mit zufördern. Wir werden uns bemühen, hier ein eigenes kleines Projekt daraus zu entwickeln, damit die Mädchen menschenwürdig unterrichtet werden können.



Holy Cross Convent, Bangalore SÜDPROVINZ

Inklusive Bildungsarbeit	Euro	8.000,00
Sonderspende	<u>Euro</u>	<u>500,00</u>
Spenden Bangalore	Euro	8.500,00



In der Südprovinz fördern wir mit jährlich 4.000 Euro diverse kleinere Projekte, mit denen besonders Mädchen mit körperlichen oder geistigen Handycaps in „normale“ Schulen integriert werden. Wir finanzieren hier Schulgelder, Schulkleidung und Schulmaterialien. Da der Transfer in 2014 per Scheck nicht funktioniert hat, wurde 2015 die doppelte Summe übergeben. Die 500 Euro war eine spontane Spende anlässlich der Reise. Sie wird für Frauen genutzt, die von ihren Familien im Alter auf die Straße gesetzt werden, weil sie sich nicht mehr um sie kümmern können oder wollen. Die Sisters betreiben eine kleine Einrichtung für solche „alleingelassenen“ Frauen und begleiten diese bis in den Tod. Wir besuchen sie jedes Mal, wenn wir dort sind, um ihnen zu signalisieren, dass sie wichtige und wertvolle Menschen sind. Wir singen ihnen in jedem Jahr mindestens ein Lied. Diesmal hat uns eine blinde alte Dame mit ihrer tollen Stimme ebenfalls ein Lied geschenkt. Ein besonders wertvoller Teil einer solchen Reise.

Der nötige Spendenbedarf wird auch im nächsten Jahr allerdings auf diesem Niveau bleiben, weil wir in Zukunft die Kosten der Schulausbildung in Höhe von 4.000 Euro/Jahr für 16 Straßenmädchen übernehmen werden. Die Sisters haben direkt im Hostal des Provinzhauses eine Etage geräumt, um sie diesen Mädchen zur Verfügung zu stellen. Dort leben die Kinder zwischen dem 6. und 12. Lebensjahr nun, erhalten eine ausgezeichnete Schulausbildung in einer benachbarten Schule und haben in diesem kleinen Heim ein wirklich „warmes Nest“ gefunden. Wir haben ein wenig Zeit mit diesen Mädchen verbracht, sie haben für uns getanzt und uns mit Stolz gezeigt, wie gut sie schon nach einem halben Jahr Schulbesuch englisch sprechen können.

Im äußersten Norden Indiens, im ehemaligen Königreich Sikkim, fördern wir seit letztem Jahr Kinder an zwei Schulen in Sonada und in Kurseong. Obwohl Sikkim sich gerade hinsichtlich Sauberkeit und Armut sehr vom Restindien unterscheidet, gilt auch hier das Kastensystem und das fehlende soziale Netz. Wir fördern hier in kleinerem Mass Schul- und Hostalkosten für besonders benachteiligte Mädchen.



Holy-Cross Convent, Patna, Bihar NORDPROVINZ

AIDS und Bildungsarbeit	Euro	5.500,00
Schule Sonada	Euro	1.800,00
Projekt Kinder in Kurseong	Euro	500,00
Kinderheim in Delhi	<u>Euro</u>	<u>2.850,00</u>
Spenden Patna und Delhi	Euro	10.650,00



In Patna selbst bleiben wir unserer Kontinuität treu und helfen mit, die Kinder in den Schulen durch AIDS-Prävention aufzuklären. Dieses Präventionsprojekt gibt es nur, weil wir es zu 100% fördern (die Sister, den Lehrer, den Driver, das Auto und die Materialien) Wir mussten die Fördersumme erhöhen - auch in Indien steigen die Personalkosten aber wir werden dabei bleiben.

Zum Kinderheim in Delhi stehen wir in einem ganz besonderem Bezug. Hier leben Kinder, die „abgelegt“ wurden und für die unter immer größeren Anstrengungen Eltern in Indien und der ganzen Welt gesucht werden.

Unsere Spendenmittel gehen hier insbesondere in Spiel- und Freizeitmaterialien, in Schulkosten und in die Finanzierung von sehr teuren Medikamenten, die einige Kinder immer wieder benötigen, weil sie eben oft sehr krank in das Heim kommen.

Auch hier kam es während der Reise zu einer spontanen Spende. Gedacht war zunächst an die Spende einer Waschmaschine, weil das vorhandene Gerät sehr alt zu sein scheint. Nach Rücksprache allerdings mit den Sisters wurde umentschieden. Das Zimmer für die Babys brauchte einen neuen und wärmeren Teppich. Er liegt jetzt dort und die Kleinen können nun ohne Bedenken auf dem Boden herumkrabbeln und spielen, wie es eben Kinder in der ganzen Welt tun. Interessant aber ist die Begründung warum die Sisters keine neue Waschmaschine wollten. Sie sagten glaubhaft, diese Maschine nehme ihren Hausmädchen, die immer wieder dort Arbeit finden, die Arbeit weg. Es wäre besser, wenn sie die Wäsche eben wir bisher waschen und versorgen, denn dann haben sie wenigstens Arbeit und Brot. Ein wichtiges und vor allen Dingen einfaches und sehr nachhaltiges Argument. Für uns ist der Aufenthalt in diesem Heim in Delhi jedes Mal ein „Muss“.

Des Weiteren konnten wir noch einen Scheck über 2.500 Euro für ein Solarprojekt in Siliguri, Sikkim übergeben, das vom Christophorus-Jugendwerk in Breisach unterstützt wird.





Wir konnten anlässlich dieser Reise 2015 vom LUCY-Hilfswerk die stolze Summe von **46.850 Euro** und vom Jugendwerk **2.500 Euro** übergeben. Dafür an alle die mit kleineren oder größeren Summen dazu beigetragen haben, **VIELEN DANK**.

Sie sehen, das Geld wird sehr sinnvoll und zum Wohle der Kinder eingesetzt.

Resumee

Ein ausführlichen Reisebericht erfolgt in der nächsten Info. Wir wollten Sie selbstverständlich zuerst über die Verwendung der Spendengelder informieren.

Aber erlauben Sie jetzt schon ein kurzes Resümee der Reise, denn Indien verändert sich.

Ein wirklich großes Problem ist eine von der Öffentlichkeit hier in Europa bisher nicht wahrgenommene „Hinduisierung“ der indischen Gesellschaft. Durch die derzeitig regierende Unionsregierung soll *Hindustan* neu entstehen. Das geht einher mit einer teilweise verdeckten, aber auch immer mehr offen praktizierten Diskriminierung anderer Religionen, besonders des Islams aber verstärkt auch des Christentums. Kirchen brennen, Gläubige werden „zwangsmissioniert“ oder an der Ausübung ihrer Religion gehindert. Es wird sogar von ernst zu nehmenden Beobachtern befürchtet, dass das bisher tragende private Schulsystem aufgelöst wird.

Das Adoptionsgesetz wurde verändert (z.B. adoptierte Kinder dürfen nach 5 Jahren wieder zurückgegeben werden, wenn sie nicht gefallen!!) das Kastensystem bestimmt weiter ganz stark das ganze politische und gesellschaftliche Leben. So gibt es viele kleinere und größere Anzeichen der eher einschränkenden und negativen Veränderung.

Erstmals ist uns z.B. passiert, dass wir in Hazaribag, einer besonders armen und rückständigen Region, auf unserer Reise in den Projektort Bartua von einer Polizeieskorte, die mit Maschinenpistolen bewaffnet waren, ein Wegstück begleitet wurde. Zu unserem Schutz!

Wir nehmen dies „nur“ anlässlich unserer Reisen wahr, die Schwestern müssen weiter unter diesen sich verändernden Bedingungen arbeiten. Wir werden die Situation weiter sehr gut beobachten und mit den Sisters in einem engen Kontakt bleiben. Sie leisten manchmal „Unmenschliches“ damit Menschenwürde möglich wird. Wir werden sie weiter tatkräftig dabei unterstützen und auch auf die Kraft von demokratischen Wahlen hoffen, die dann hoffentlich bessere andere Bedingungen schaffen können.



Schule in Bartua



Mittelfristige Perspektiven des LUCY Hilfswerkes

Mit jedem Aufenthalt in Indien und den Besuchen der einzelnen Projekte wird deutlich wie wichtig die Hilfe ist, die Sie durch Ihre Spenden ermöglichen. Natürlich sind unsere Möglichkeiten nicht unbegrenzt und wir müssen immer wieder neu lernen, die Ressourcen sinnvoll einzusetzen, im Sinne unserer Zielsetzung und der Aufgaben unserer indischen Partnerinnen und vor allen Dingen zur Linderung der Not junger Menschen. Unter Berücksichtigung all dieser Faktoren ergeben sich in den nächsten Jahren folgende Aufgaben:

Die bisher unterstützten Projekte sollen weiterhin in einem ähnlichen Rahmen gefördert werden.

Begründung: Wir sehen anlässlich unserer Besuche immer wieder, wie nötig dies trotz einer ständig wachsenden Mittelschicht und manch scheinbar äußerlichen Veränderungen ist, die auf den ersten Blick wie Verbesserungen wirken. Annähernd 50% der Bevölkerung ist so arm, dass sie unter den „normalen“ Standards leben muss. Ein mangelndes „soziales Bewusstsein“ und ein daraus resultierendes Soziales System muss sich erst entwickeln, das wird viele Jahre benötigen. Auch die Umsetzung der Menschenrechte, Partizipation oder gar Emanzipation sind in vielen Landesteilen „Fremdwörter“ und bedürfen eines fundamentalen Wandels des Bewusstseins.

Kleinere und neue Projekte kommen hinzu, ihnen kann in dem Rahmen entsprochen werden, wie sich die finanziellen Möglichkeiten des Hilfswerkes entwickeln.

Begründung: Die Ordensgemeinschaft der Holy-Cross-Sisters wächst und damit auch das Aufgabengebiet. Wir wollen möglichst vielen Kindern helfen, auch denen in der vierten, neu gegründeten Provinz. Hier werden wir in den nächsten Jahren auch tätig werden. Daneben rücken Notlagen von Kindern mehr in unseren Fokus, z.B. die von jungen Mädchen, die auf der Straße gelebt haben und denen jetzt in Banglore ein neues Zuhause und Bildung gegeben wird. Genau hier liegen unsere Aufgaben.

Die Entwicklung und Unterstützung einer „Frauenuniversität“ in Hazaribag.

Begründung: Inzwischen reicht die Unterstützung des LUCY-Hilfswerkes von der Förderung von Mädchen im Vorschulbereich bis hin zur beruflichen Bildung. Ein wichtiger Teil, nämlich der Universitäre fehlt noch. In Kooperation mit den Sisters entwickeln wir gerade das Konzept einer Masterausbildung im Bereich der Sozialwissenschaften. Hintergrund ist auch die akademische Förderung von jungen Menschen besonders der Frauen. Sie erhöht den Status der Frau in Indien und wir wissen nur allzu gut wie notwendig das ist.

Sie sehen, wir haben uns eine Menge vorgenommen. Wir laden alle Interessierten ein, sich aktiv zu beteiligen und sich zu melden. Diskutieren Sie mit uns oder reisen Sie vielleicht einmal mit nach Indien, um vor Ort die Lage zu analysieren und dann Entwicklung weiter zu gestalten.



Die Reisegruppe Nov.-Dez. 2015

Kurzinfos in Stichworten

Das Martin Schongauer Gymnasium in Breisach hat wieder anlässlich des jährlichen Adventsbasares eine enorme Spendensumme für LUCY von 3000 Euro gesammelt. Besonderen Dank an die dortige LUCY-Gruppe und stellvertretend für alle Lehrerinnen und Lehrer an Herrn Direktor Wagner.



Die Grundschüler von Kuhbach, einem Stadtteil von Lahr haben für LUCY gesammelt. In einem speziellen Spendenheft wurden, buchhalterisch genau, alle Spenden dokumentiert und anlässlich der Abschlussfeier der Klasse 4 übergeben. Es kamen 1000 Euro zusammen. Auch hier unseren Dank an alle Schülerinnen und Schüler und an die Initiatorin Frau Schmidt mit ihren Kolleginnen.



Termine 2016

Die konkreten Termine für 2016 standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Geplant sind aber:

- Vorträge in der Gemeinschaftsschule in Ihringen
- Vorträge in diversen Pfarrgemeinden
- Mitgliederversammlung
- Treffen für potentielle Volontaire
- Indienfest am MSG
- 3 Vorstandssitzungen
- Indienreise-Projektreise- im Oktober/November 2016

LUCY & Social-Media



www.facebook.com/lucy.hilfswerk

Auf unserer LUCY-Homepage finden sie zeitnah aktuelle Berichte und Infos. Neuerdings kann auch direkt online gespendet werden. Im Medienzeitalter eine neue Möglichkeit unkompliziert gezielt Projekte zu unterstützen.



www.lucy-hilfswerk.org



Fortsetzung Reisebericht der Projektreise im Februar 2015 von Andrea Höhn

HAZARIBAGH

Wir müssen weiter, der nächste Besuch in der St. Michael-Gehörlosenschule steht an. Am liebsten würde ich bleiben, die Kinder begleiten, mehr von ihnen erfahren. Ich nehme die Kinder in Gedanken mit. Ich fühle zu Sister Britto eine Verbundenheit, bewundere sie für ihre wertvolle, stetige Arbeit mit Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen.

Ein rührender Besuch ist in der St. Michael-Gehörlosenschule. Hier werden gehörlose Jungen und Mädchen von ebenso gehörlosen Lehrern unterrichtet. Die Atmosphäre ist offen, fröhlich und liebevoll. Ich bin beeindruckt, als die Kinder uns auf den Takt genau einen Tanz aufführen. Sie scheinen die Musik zu fühlen, jeder Schritt stimmt mit der Musik überein.

Frauen und Mädchen sind in Indien benachteiligt und sogar zum Teil ungewollt. Es ist großartig und überwältigend, bei entscheidenden Gesprächen mit Sister Rosily, einer starken Persönlichkeit, über die Gründung einer Frauenuniversität, beizuwohnen.

Eckart und Michael besprechen mit Sister Rosily das Konzept und das Curriculum, die Personal- und die Finanzplanung zur Gründung der Frauenuniversität durch. Studienschwerpunkt ist der Studiengang "Social Work". Das Gespräch verläuft sehr positiv. Wir besichtigen die Räume, die für die Frauenuniversität zur Verfügung stehen.

Es ist eine wertvolle Perspektive für die indischen Frauen durch diese "Women College" einen besseren Stand in der Gesellschaft zu erhalten.

Ein weiteres Projekt der Holy Cross Sisters ist das Vocational Training Center, ein Ausbildungsbetrieb für Hotel Management, Hauswirtschaft und Betriebswirtschaft. Wir begegnen fröhlichen und selbstbewussten jungen Menschen aus der Hotelfachschule, die für uns ein sehr leckeres indisches Essen gekocht haben. An das VTI angeschlossen sind Selbsthilfegruppen, ebenfalls von den Sisters betreut. In den Dörfern finden Workshops statt für landwirtschaftliche Schulung, Handarbeiten, Viehzucht, etc.

Das Tarwa Aids-Zentrum liegt außerhalb von Hazaribag. Es lässt vermuten, dass die Aidskranken aus der Stadt isoliert werden. Eine sehr nette Schwester führt uns durch die lichtdurchflutete Klinik. Die Aidskranken haben meist auch Tuberkulose und Malaria. Die Mutter eines 35-jährigen Kranken bittet uns an das Bett ihres Sohnes. Der Händedruck dieses abgemagerten, kranken Mannes klingt im Herzen nach...



Die Klinik ist gut organisiert, es gibt sogar einen psychologischen Dienst. Viele der Aidskranken werden aus ihrem Dorf verstoßen. Sie finden hier eine Anlaufstelle und es wird gemeinsam nach einer Lösung gesucht.

Die Woche in Hazaribag ist ausgefüllt mit wertvollen Besuchen und Begegnungen, interessanten Gesprächen mit den Sisters.

Das gemeinsame Feiern des Gottesdienstes ist wohltuend, ebenso das Lauschen ihres engelsgleichen Gesangs, mit dem wir manchmal gegen 5 Uhr morgens geweckt wurden.

Es ist für mich auch eine gute Erfahrung, dass es möglich ist, sich mit der Füllung eines Wassereimers komplett abzduschen. Spaziergänge über den Markt von Hazaribag sind ein Fest für alle Sinne. Ich nehme jeden Moment intensiv auf.

Der Abschied von den Sisters nach dieser ausgefüllten Woche fällt schwer, Tränen fließen. Die Hoffnung auf ein Wiedersehen bleibt, wir bewahren sie in unseren Herzen.



Eckhart Knab, Sister Georgina, Sister Vijaja, Andrea Höhn. Hazaribagh Feb. 2015 - Interview

Nun erwartet uns eine Woche in Delhi, der Hauptstadt Indiens. In Delhi sehen wir die Sonne nur durch dichten Smog. Die Sonne scheint jedoch, als wir im Kinderheim der Holy Cross Sisters ankommen, wo wir sehr herzlich begrüßt werden. Die Stimmung ist fröhlich und warm und macht wiederum das Ankommen leicht.

Kinderstimmen hallen durch das Kinderheim, einem schönen und großzügigen Bau, das 2009 eröffnet wurde. Die Kinder, die hier untergebracht sind, werden meist von der Polizei aufgegriffen. Die Schwestern und Kinderpflegerinnen betreuen sie liebevoll und diszipliniert.



Wir besuchen die Gruppe mit den Babies und den Kleinkindern. Manche Kinder sehen gezeichnet aus, haben Narben im Gesicht. Was haben diese Kinder in ihrem jungen Leben schon erlebt? Die Gedanken kreisen...Die Schwestern berichten, dass jedes Kind in eine Pflegefamilie vermittelt wird, die Anfrage sei groß. Nun ist doch noch Hoffnung da, dass die Kinder in eine liebevolle Familie kommen.

Die Woche in Delhi vergeht wie im Fluge. Im Morgengrauen, noch in der Dunkelheit, brechen wir mit den Sisters zu Fuss durch Delhis Strassen zu einem Gottesdienst auf. Ein besonderes Erlebnis.

Gegensätze prallen hier in Delhi aufeinander. Wir begegnen unglaublichem Reichtum, faszinierenden Bauwerken, teuren Autos, sehen Menschen, die von Kopf bis Fuss mit goldenem Schmuck behängt sind. Wir sehen auch zum Himmel schreiende Armut, Menschen, die im Müll und Dreck leben, entweder auf der Strasse oder unter einer Zeltplane. Wir erleben magere, bettelnde Kinder, schwarze, stinkende Flüsse, Frauen, die mit ihren Babies am Strassenrand sitzen und den ganzen Tag die Abgase der Autos einatmen...

Incredible India!

Wir tauchen auf einer Sigtseeingtour auf eine Entdeckungsreise der indischen Kultur ein. Ein großartiger Tagesausflug ist ein Besuch des Taj Mahal in Agra, dem Weltkulturerbe. Dieses imposante, faszinierende Bauwerk steht für enormen Reichtum und Wohlstand. Anschließend besuchen wir die alte Mogulenstadt Fathipur Sikri. Die riesigen Säulengänge und kunstvollen Gebäude erinnern auch an eine Zeit großen Reichtums.

Wir besuchen an einem anderen Tag das Mahatma Gandhi Memorial, ebenso Qutb Minar, eine muslimische Schlossanlage mit einem kunstvollen Turm. Hier kann man immer wieder wunderbar seine Gedanken schweifen lassen.

Im Lotustempel kommen wir trotz Touristenmassen etwas zur Ruhe. Anschließend besuchen wir das Regierungsviertel mit Triumphbogen. Hier herrscht lebendiges Treiben, immer wieder werden wir von neugierigen Indern und Inderinnen angesprochen, ob sie ein Foto von uns machen dürfen.





Die Gespräche mit meinen beiden Mitreisenden Eckart und Michael während dieser Reise sind wohltuend. Der offene Gedankenaustausch, die philosophischen Gespräche, die sich ergeben, das Zulassen können von allen Emotionen wie Lachen oder Weinen, tun gut.

Herzlichen Dank an euch beide! Es ist großartig, dass ich meine 1. Indienreise mit euch teilen durfte. Sie wurde dadurch zu einem besonderen Erlebnis, das heute noch nachwirkt. Michael, du hast uns als "Reiseleitung" wunderbar begleitet.

Besonders dankbar bin ich auch für die Begegnungen mit den Schwestern, die jede für sich so bunt wie das Leben ist, verschieden, einzigartig und ganz besonders. So viel geballte Frauenpower ist beeindruckend und gibt Kraft. Gestärkt durch ihren Glauben und die Ausrichtung zu Gott, finden sie immer wieder Kraft für ihre Arbeit. (Zitat von Sister Vijaja, Hazaribag).

Danke, Sisters, für die Gespräche, die herzlichen Umarmungen, das köstliche, indische Essen, den Sari-Binde-Kurs, die Gemeinschaft und nicht zuletzt die überaus wertvolle Arbeit in den vielfältigen Bereichen.

Andrea Höhn



Abschied in Delhi

Impressum

Herausgeber ist das L.U.C.Y.-Hilfswerk e.V. Redaktion: N. Scheiwe, Layout & Satz: M.Siebert. Alle Rechte für Fotos und Inhalt: L.U.C.Y.-Hilfswerk e.V. Der INFO-BRIEF erscheint halbjährlich. Veröffentlichungen, Bild und Textnutzung sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers möglich. © 2016 L.U.C.Y.-Hilfswerk - Bildung für Kinder e.V.

Geschäftsstelle:

Norbert Scheiwe
Ehrenamtlicher Geschäftsführer
Angelgärten 11
79206 Breisach

Tel: 07664 - 5572
Mobil: 01709942921
NScheiwe@t-online.de

Das L.U.C.Y. Hilfswerk - Bildung für Kinder e.V. online:

Homepage: <http://www.lucy-hilfswerk.org>
Mail: info@lucy-hilfswerk.org
FACEBOOK: www.facebook.com/lucy.hilfswerk

Wenn Sie uns mit einer Spende unterstützen möchten:



Sparkasse Staufen Breisach
IBAN: DE 16 68052328 0006099022
BIC: SOLADES1STF



L.U.C.Y. - Hilfswerk
Bildung für Kinder e.V.

www.lucy-hilfswerk.org